

Abstract: Die Rede auf der Hauptversammlung gilt als die wichtigste Rede des CEO im Jahr. Sie richtet sich reichweitenstark an ein heterogenes Saal- und Internet-Publikum und bestimmt über Image und Erfolg des Unternehmens mit. Dabei ist die Verständlichkeit der Rede von essentieller Bedeutung, da nur der, der verstanden wird, überzeugend wirkt, Vertrauen und Glaubwürdigkeit aufbaut und letztlich zur Reputation des Unternehmens beitragen kann.

Die bisherige Forschung zur Verständlichkeit von Reden befasst sich meist mit der formal-sprachlichen Verständlichkeit (Sprachstil) und vernachlässigt die ebenfalls verständlichkeitsrelevanten Aspekte des Textinhalts und der Textstruktur (Denkstil) sowie der sprecherischen Realisierung (Sprechstil). Auch konzentrieren sich Analysen der Verständlichkeit von HV-Reden bislang auf eine textseitige Messung durch Experten und berücksichtigen nicht die Wahrnehmung der Rezipienten.

Die Arbeit untersucht daher, wie objektive Messverfahren und wie Zuhörer subjektiv die Verständlichkeit von HV-Reden im Hinblick auf Sprach-, Denk- und Sprechstil bewerten. Darauf aufbauend wird analysiert, inwieweit subjektive Wahrnehmung und objektive Messungen übereinstimmen und welche ausgewählten Faktoren die Verständlichkeitsbewertung der Zuhörer beeinflussen. Zudem wird geprüft, in welchem Verhältnis subjektiv wahrgenommene Verständlichkeit und Verständnis der Zuhörer zueinander stehen.

Zu diesem Zweck wird eine Methodenkombination aus Lesbarkeitsanalyse, Inhaltsanalyse und Online-Befragung von 240 Personen eingesetzt. Die Bewertung der Verständlichkeit erfolgt bei allen drei Methoden für bewusst ausgewählte Ausschnitte aus vier HV-Reden von CEOs der DAX-30-Unternehmen anhand von Videos, die die Reden ursprünglich live im Internet übertrugen. Analysiert werden jeweils eine formal verständliche und eine formal unverständliche Rede von Dr. Ulf Schneider (Fresenius) und Dr. Frank Appel (Deutsche Post).

Es zeigt sich, dass die formal verständliche Rede von Dr. Ulf Schneider nicht nur hinsichtlich des Sprachstils, sondern auch hinsichtlich des Denk- und Sprechstils objektiv und subjektiv als sehr verständlich und als verständlicher bewertet wird als die anderen drei Reden. Darüber hinaus sind den Rezipienten verständlichkeitsfördernde bzw. -hemmende Merkmale nur dann bewusst, wenn sie sehr deutlich ausgeprägt sind. Die Ursachen der (Un-)Verständlichkeit sind nach Ansicht der Rezipienten vor allem Text- und Kommunikatorfaktoren. Während sich die Wahrnehmung kurzer und geläufiger Wörter sowie kurzer und einfacher Sätze positiv auf die subjektiv wahrgenommene Verständlichkeit des Sprachstils auswirkt, beeinflusst die Wahrnehmung eines präzisen Ausdrucks und eines roten Fadens die Einschätzung der Verständlichkeit des Denkstils positiv. Die wahrgenommene Verständlichkeit des Sprechstils wird durch die wahrgenommene Pausensetzung, Satzmelodie und Akzentuierung bestimmt. Obwohl subjektive Verständlichkeitsbewertung und Verständnis im Durchschnitt stark übereinstimmen, zeigen sich nur schwache Korrelationen zwischen beiden Variablen.

Art der Arbeit: Master-Arbeit

Verfasserin: Michaela Streicher

E-Mail: michaelastreicher@web.de